

Vorwort.

Wir sind in der Lage, ein erschütterndes Dokument der heutigen Erziehung vorzulegen. „Die Unzufriedene“, ein Wochenblatt der österreichischen Arbeiterschaft, das eine Auflage von mehr als 100.000 Stücken hat, wird vom Obmann des Vereines „Freie Schule—Kinderfreunde“, Max Winter, in ausgezeichnete Weise geleitet.

„Die Unzufriedene“ hat (wir haben es ihr zu danken) in ihrer Nummer 21 vom 13. Mai 1925 folgende Preisfragen ausgegeben:

Bist du schon geprügelt worden?

Eine Frage an unsere Kinder.

Liebe Kinder!

„Die Unzufriedene“ hat seit ihrem Bestand schon oft mit euren Eltern darüber geredet, wie sie mit euch umgehen sollen und sie hat immer wieder davon gesprochen, daß die Prügelstrafe keine geeignete Strafe ist. Nun möchten wir wissen, wie ihr darüber denkt. Schreibt uns frisch von der Leber weg:

1. Ob ihr schon je geprügelt worden seid?
2. Von wem?
3. Ob ihr findet, daß diese Strafe eine richtige ist?
4. Wie ihr meint, daß man euch bestrafen soll, wenn ihr das Geprügeltwerden ablehnt.

Beantwortet uns diese Fragen nicht mit Ja und Nein, sondern mit ein paar Sätzen, so wie ihr darüber denkt. Wir werden die besten Antworten, die einlangen, in der Zeitung veröffentlichen

und wir werden allen Kindern zum Dank für ihre Mitarbeit schöne Bücher geben. Es stehen uns in ganzen

vierzig Bücherpreise

zur Verfügung, die einen

Gesamtwert von etwa zwei Millionen Kronen

darstellen.

Die Einsendungen müssen bis längstens 15. Juni in unseren Händen sein. Wir werden die besten dann nach der Reihe ihres Wertes veröffentlichen. In jedem Brief muß an der Spitze stehen: Name, Adresse, Alter und Schulklasse des Kindes.

Einsendungen ohne diese Angaben sind von der Bewerbung von vornherein ausgeschlossen, mögen sie noch so gut sein.

Die Eltern bitten wir, die Kinder bei der Beantwortung der gestellten Fragen nicht zu beeinflussen.

Auf diese Fragen liefen 220 Antworten ein:

| Alter | Anzahl | geprügelt | nicht | unklar |
|------------|--------|-----------|-------|--------|
| 6 bis 7 | 1 | 0 | 1 | — |
| 7 „ 8 | 5 | 5 | 0 | — |
| 8 „ 9 | 8 | 6 | 2 | — |
| 9 „ 10 | 18 | 14 | 4 | — |
| 10 „ 11 | 24 | 22 | 2 | — |
| 11 „ 12 | 32 | 26 | 6 | — |
| 12 „ 13 | 40 | 37 | 3 | — |
| 13 „ 14 | 42 | 35 | 7 | — |
| 14 | 25 | 19 | 5 | 1 |
| über 14 | 3 | 2 | — | 1 |
| unbestimmt | 22 | 18 | 2 | 2 |
| | 220 | 184 | 32 | 4 |

Man kann über die wissenschaftliche Qualität der Fragestellung verschiedener Meinung sein, man wird die Kindechtheit des einen oder des anderen Briefes anzweifeln können. Dies erschien uns recht unwesentlich, gemessen an dem sittlichen Wert dieser oft wunderbar naiven und dabei so kühnen Antworten.

Wir haben aus allen Antworten die uns am besten erscheinenden ausgewählt und drucken sie, geordnet nach dem Alter der Kinder, ab. Innerhalb der Altersstufen haben wir nach dem Ort und Knaben und Mädchen getrennt gereiht. Es schien uns richtig, die Briefe mit allen ihren Fehlern abzudrucken; auch in dieser Hinsicht sind sie wertvolle, aufschlußreiche Dokumente.

Wir versagen uns, innerhalb dieses Buches irgendwelche Schlußfolgerungen zu ziehen, die Briefe zu beurteilen. Vielleicht haben wir Gelegenheit, dies in der „Sozialistischen Erziehung“ einmal zu tun.

Wir wollen die Kinder reden lassen und ihre Reden nicht stören. Die Wucht ihrer Klagen soll ungeschwächt wirken. Wer hat den Mut, ihnen zu widersprechen?